

Die Bedeutung von Coaching

Wegen des großen Wirkungsfeldes von Coaching, wurde am 3. Internationalen Coaching-Fachkongress die Fragen gestellt, welche Bedeutung Coaching für die Gesellschaft hat.

Insgesamt reisten zu dem Kongress (»Coaching meets Research... Coaching in der Gesellschaft von morgen«) über 200 Interessierte aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, England, Dänemark und Spanien an die Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten/CH an.

Nach dem gut besuchten und von Michael Lobbart (Studienleiter MAS Coaching) moderierten Forschungskolloquium wurde der Fachkongress am 17. Juni 2014 offiziell durch Agnès Fritze, Leiterin des Instituts Beratung, Coaching und Sozialmanagement FHNW und Robert Wegener, dem Kongressleiter und wissenschaftlichen Mitarbeiter im selben Instituts, eröffnet.

Das erste Key-Note-Referat hielt Dirk Baecker, Inhaber des Lehrstuhls für Kulturanalyse und -theorie an der Zeppelin Universität Friedrichshafen. Er ist sich sicher: Der eigentliche Wert, aber auch der Ursprung von Coaching, sind gesellschaftlich verankert. In einer (hyper)komplexen Gesellschaft sind die Möglichkeiten der Selbstrealisierung kaum noch überschaubar. Nicht nur die Zahl der Möglichkeiten für Entscheidungen steigt, sondern auch die Unmöglichkeit, die Variablen zu beeinflussen (Kontingenz). Orientierung in einer komplexen Gesellschaft bedeutet einen hohen Aufwand an Reflektion: ständige Neusortierung der Variablen in Bezug auf sich verändernde Ausgangssituationen, Neuorientierung in Bezug auf veränderte Werte und eigene persönliche Entwicklung. Identität wird zu einem Übergangsphänomen.

Nach dem Eröffnungsreferat waren alle Teilnehmenden eingeladen, im Rahmen einer Großgruppensequenz Merkmale des Coaching von

morgen zu diskutieren. Der Häufigkeit nach geordnet genannt wurden:

- Coaching ist weiter professionalisiert
- Coaching hilft bei der Komplexitätsreduktion
- Coaching ist in Bezug auf Sinn- und Werte-Orientierung fortgeschritten,
- Coaching bezieht neue Medien mit ein
- Coaching ist in Bezug auf Sinn und Werte-Orientierung fortgeschritten
- Coaching ist systemisch ausgerichtet
- Coaching ist (noch) flexibler
- Coaching fördert Kompetenzen beim Coachee
- Coaching misst der Beziehung zwischen Coach und Coachee höchste Bedeutung zu
- Coaching ist in seiner gesellschaftlichen Akzeptanz gestiegen.

Am Nachmittag des ersten und zweiten Tages fanden Themen-Labs von zweieinhalb Stunden zu zentralen damit verbundenen Themenbereichen statt: Coaching in Organisationen, Evaluation, Frauen in Führung, Health Coaching, Lebenslagen, Moderne Medien, Öffentlichkeit, Virtuelle Welten, Wissenschaftsbetrieb, Next Coaching, Organisation von Coaching, Prozessforschung I & II, Schule, Inter-Kultur, Status Passagen, Weiterbildung, Werte explizit.

Eine möglicherweise von vielen der anwesenden Teilnehmenden geteilte Erkenntnis des Kongresses scheint zu sein: Coaching steht eine aussichtsreiche Zukunft bevor, damit verbunden vielfältige Herausforderungen als Konsequenz gegenwärtiger gesellschaftlicher Verhältnisse. Im Zeitalter der Möglichkeiten-Vielfalt geht es im Coaching in allen seinen Einsatzformen darum, einen Beitrag an die individuelle Orientierung und die Stärkung der Identität zu leisten, also zu helfen, trotz und dank Hyperkomplexität und Kontingenz, ein gelingendes Leben zu ermöglichen. Wer versucht Coaching für andere Zwecke zu instrumentalisieren, verfehlt die Wirkung und den Beitrag von Coaching zur modernen Gesellschaft, zu modernen Unternehmen und Organisationen.

Info

Der 4. Internationale Coaching-Fachkongress findet am 14./15. Juni 2016 erneut in Olten/Schweiz statt. Der Call for Papers und weitere Details dazu werden spätestens im Frühjahr 2015 auf www.coaching-meets-research.ch bekannt gegeben.